

Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Wassermann 2019 Kumbha

Brief Nr. 10 / Zyklus 32 – 20. Januar bis 19. Februar 2019 / World Teacher Trust e.V.

Invokation



May the light in me be the light before me.
May I learn to see it in all.
May the sound I utter reveal the light in me.
May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,
the silence which we break every moment.
May it fill the darkness of noise we do,
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.
Let realisation be my attainment.
Let my purpose shape into the purpose of our earth.
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.
May we live in the awareness of the background.
May we transact light in terms of joy.
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

Vaisakhbrief



Brief Nr. 10 / Zyklus 32 – 21. Januar bis 19. Februar 2019 – ≈

Inhalt

Meister EK • Invokation.....	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr von Widder 2018 bis Fische 2019.....	4
Botschaft für den Monat Wassermann ≈.....	5
Botschaft des Lehrers • Äußerung des OM.....	6
Äußerungen von Lord Krishna • 18.....	7
Botschaft von Lord Maitreya • Die Pulsierungen von Prāna.....	8
Botschaft von Meister Morya • Maruvu Maharshi — Neue Möglichkeiten.....	9
Botschaft von Meister Kût Hūmi • Devāpi Maharshi — Shambala (Teil 9).....	10
Botschaft von Meister EK • Der Pfeil.....	11
Meister CVV-Yoga • 11 — Aphorismen für die Jünger.....	12
Vidura • LEHREN DER WEISHEIT.....	13
SARASWATHI • 29 — Saraswathī Sūktam — 3. Hymne (Teil 4) Die Zentren in uns.....	14
Botschaft von Śrī Rāmākrishna • Verschiedene Wissenschaften.....	16
Über die Geheimlehre • Drei Arten von Licht (Teil 2).....	17
SATURN • 34 — 3. Zeit (Teil 9) – Lerne warten und warte, um zu lernen (Teil 2).....	18
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • 54 — VI. Strophe (Teil 50).....	19
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 19).....	20
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 147 — Wassermann.....	21
DIE LEHREN VON KAPILA • 80 — 15. Die Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 7).....	22
RUDRA • 4 — Einige Dimensionen von Rudra – 2. Rudra.....	23
LORD DATTĀTREYA • 34 — 8. Das Yantra von Śrī Guru Datta.....	25
AGNI – Feuer • 42 — II. Das Feuerritual – Das goldene Tor des goldenen Tempels (Teil 1) ..	27
Gruppengebete • 27.....	28
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 27 — 2. Śraddhā (Teil 10) – Das EINE UNIVERSALE BEWUSSTSEIN ..	29
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Depression und Entmutigung.....	30
Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 84.....	31
Meister EK • 105. VISHNU PURĀNA — XXIV: Die Regionen der Erde (Teil 5).....	33
Drei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 155; Geschichten für Jugendliche	34
Bild zur Symbolik von Wassermann ≈.....	37
PARACELUS – HEALTH AND HEALING • Okkultes Heilen 17 — Der Planet und die Krankheiten	38
PARACELUS – HEALTH AND HEALING • Editorial 2018/4 — Positive Gedanken sind heilsam ..	40
Kalenderdaten.....	42
Meister DK • Große Invokation.....	3. Umschlagseite
Gebet an Agni • Īṣā Vāsyā Upanishade.....	Umschlag-Rückseite

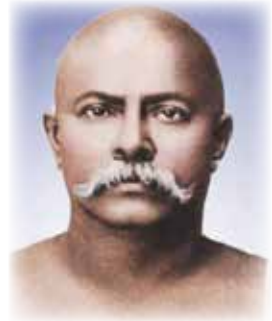
Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster
E-Mail: wtt@kulapati.de, Telefon: +49-(0)2501-9786186

Bankverbindung: Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)

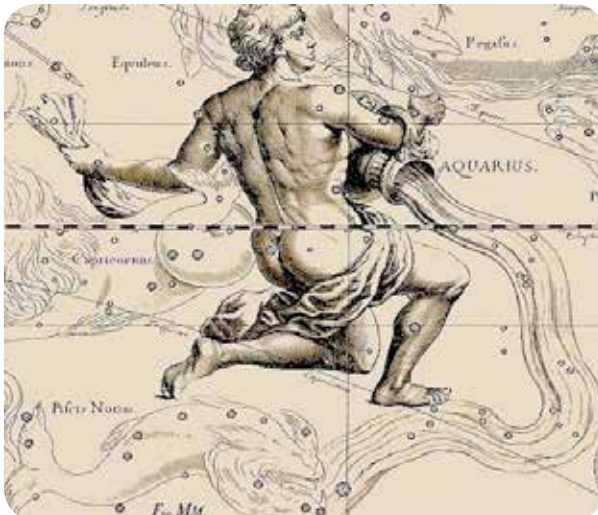
Web: www.kulapati.de und www.worldteachertrust.org

Gebet für das Jahr
von Widder 2018 bis Fische 2019



**May we express Good Will in action.
May we unfold the power to manifest.
May we enter the world for the Lord.
May we stay united in all ways.**

Mögen wir guten Willen tatkräftig zum Ausdruck bringen.
Mögen wir die Kraft entfalten, ihn zu manifestieren.
Mögen wir für den Herrn in die Welt eintreten.
Mögen wir auf allen Wegen geeint bleiben.

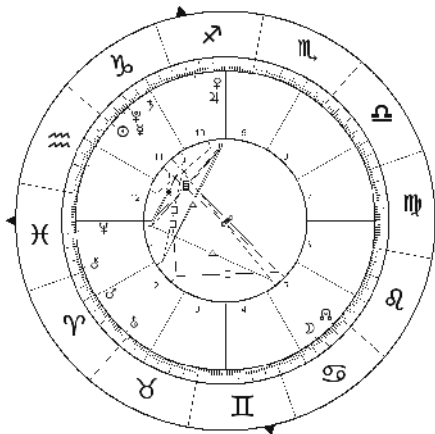


Sternbild Wassermann



Botschaft für den Monat Wassermann

Kürze und Genauigkeit sind die Merkmale des Wassermanns. Die Beziehung zur Sonne, die Aufnahme der durch die Sonne übertragenen Energien, ihre Aufnahme in das eigene Innere und ihre Umsetzung in die tägliche Handlung ist die Tätigkeit eines Arbeiters des guten Willens, die im Monat Wassermann intensiviert werden kann. Die Sonnenstrahlen enthalten reichlich Energien von Uranus, die den Arbeiter umwandeln und durchlässig werden lassen. Dem Grad der Durchlässigkeit entsprechend, finden umso mehr Umwandlungen in der Stille statt. Ansprachen geschehen in Stille, der übermäßige Gebrauch von Worten wird eingeschränkt, nur Samengedanken werden ausgedrückt, um von den Zuhörern entschlüsselt zu werden. Zeit und Atem werden gespart, und in der Handlung herrscht Stille vor. Stille breitet sich in uns aus und wird als der blaue Raum erkannt. Gott wird als Energie gesehen, Namen und Formen sind überwunden worden. Der Wassermann-Mensch erkennt sich als ein Zentrum des Ausdrucks für die überall vorhandene, grenzenlose Energie, die die Absicht hat, durch ein bereitwilliges Zentrum zu manifestieren. Das ist die gewaltige Botschaft des Wassermanns, die die Aspiranten empfangen können, indem sie über diese Botschaft kontemplieren.



☉ → ♒ am Sonntag, den 20. Januar 2019 um 9⁵⁹ Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft des Lehrers



Äußerung des *OM*

Das *OM* als Einleitung zur Meditation zu äußern, ermöglicht die Beseitigung unerwünschter Elemente in den fünf Schichten des Körpers und auch in der Umgebung. Eine solche Meditation ermöglicht eine mühelose Orientierung. Die Seher des Altertums waren fest im Glauben an die Äußerung des *OM* vor jeder Meditation verankert. Sie äußerten das heilige Wort viele Male, bis sie inneren Frieden und Ausgeglichenheit spürten.

Die Äußerung des heiligen Wortes kommt auch der Umgebung zugute und wird als bedeutender Akt des guten Willens angesehen. Meditation ohne Anrufung des heiligen Wortes neigt dazu, rein persönlich und sogar selbstsüchtig zu sein.



Äußerungen von

Lord *Krishna**

18

Stets zieht es den Menschen durch die Sinne hin zu Sinnesobjekten.
Der Mensch ist nur von seiner Natur umgeben
und wird durch seine Qualitäten ständig in Handlungen getrieben.
Solange man sich in der Natur aufhält,
ist es nicht möglich, sich untätig zu verhalten.

(3-6)

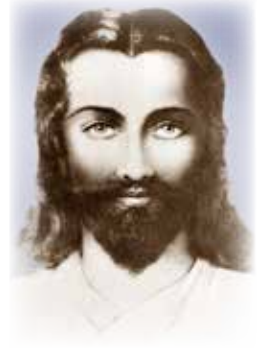
Wenn Handlungen unvermeidlich sind,
dann ist es weise, mit gutem Willen zu handeln.
Andernfalls wird man umgeben von krankem Willen,
der den Menschen stets an die Natur bindet.

(3-7)

* Dies sind ewig gültige Äußerungen von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.

Botschaft von Lord *Maitreya*

Die Gemeinschaft von *Maitreya*



Die Pulsierungen von *Prâna**

Fünf Haupt-Pulsierungen und fünf Neben-Pulsierungen sind immer in Bewegung. Dadurch nährt das *Prâna* den Körper und bringt die Wesenheit dazu, tätig zu sein. Die Mitglieder der *Maitreya*-Gemeinschaft sind diesen Pulsierungen für immer dankbar. Sie gleichen *Prâna* (Einatmen) und *Apâna* (Ausatmen) aus und erreichen *Samâna Prâna* (die neutrale Pulsierung). Sie verbinden sich mit *Udâna Prâna* und erreichen einen höheren Bewusstseinszustand, um sich mit *Vyâna Prâna* zu verbinden. In einem solchen Zustand bleiben sie stabil, um den Plan aus den höheren Kreisen zu erhalten. Sobald der Plan bekannt ist, kommen sie wieder herab ins Herz mithilfe von *Udâna Prâna* und gelangen durch *Samâna Prâna* und *Para Apâna* in die Welt.

Der Aufstieg erfolgt von *Prâna* und *Apâna* hin zu *Samâna*, von *Samâna* zu *Udâna*, von *Udâna* zu *Vyâna*, und der Abstieg erfolgt von *Vyâna* zu *Udâna* und von *Udâna* zu *Samâna* und von *Samâna* zu *Prâna* und *Apâna*. Dieser Weg des Auf- und Abstiegs muss geübt werden, um Leichtigkeit beim Aufstieg zu gewinnen, den Plan zu empfangen und herabzusteigen, um den Plan auf der Erde zu manifestieren.

Die Mitglieder der Gemeinschaft sind erfüllt vom Willen in Verbindung mit dem Plan, vom Wissen, den Plan zu manifestieren, und auch der Fähigkeit, den Plan auf der Erde umzusetzen.

Denke nicht, dass die Mitglieder der *Maitreya*-Gemeinschaft nur in den Höhlentempeln der Gebirgszüge leben. Sie sind ebenso in der Welt und erfüllen den Plan in Stille. Sie sind alle durch die pulsierenden Schwingungen miteinander verbunden.

* Siehe hierzu auch Buch: OKKULTES HEILEN – BAND 1 von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-77-5)



Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

Neue Möglichkeiten

Ein routinemäßiges Leben zu führen, ist ein großes Unglück. Das Leben ist nicht dazu bestimmt, geistlos geführt zu werden und immer wieder dieselben Dinge zur selben Zeit zu tun. Dennoch kann sogar ein gewohnheitsmäßiges Leben in heiterer Stimmung und mit Kreativität geführt werden.

Kreativität ist das Mittel, mit dem Dinge besser durchgeführt werden können und das Leben eine Weiterentwicklung erfährt. Der Aufstieg des SELBST muss gewollt werden; wo der Wille, sich selbst zu erhöhen, vorherrscht, findet kein Aufstieg statt. Schon die Jungtiere bemühen sich zu fliegen, und schließlich fliegen sie. Also sollte der strebende Mensch Heiterkeit und Kreativität einbeziehen.

Menschen ziehen in ferne Länder. Diese Menschen tun gut daran, mit einem offenen, statt einem Denken voller Vorurteile zu reisen. Ich rate diesen Menschen dringend, nicht das Gepäck ihrer Heimat mitzunehmen. Stattdessen täten sie gut daran, sich allmählich an das neue Land anzupassen, um schließlich die Integration in die Umgebung zu erreichen. Neue und vielfältige Erfahrungen führen zur notwendigen Erweiterung der Psyche. Die alten Gewohnheiten und alten Gedanken auf das neue Land zu übertragen, würde nur dazu führen, dass das neue Land zu einem alten wird. Dadurch geht die beabsichtigte Möglichkeit zu wachsen verloren.

„Seid ihr in Rom, tut die Dinge so, wie sie die Römer tun“, ist eine alte Weisheitsaussage. Wohin auch immer ihr geht – versucht nicht, asiatisch, europäisch, australisch oder amerikanisch zu sein. Schärft eine globale Denkweise, während ihr die heimische Denkweise im Herzen halten könnt. Die heimische Denkweise ermöglicht eine gute Erdung. Eine globale Denkweise ermöglicht es euch zu wachsen. Versucht nicht, den Prozess umzukehren.

Neue Gedanken und neue Orte bieten neue Möglichkeiten. Durch die intelligente Nutzung neuer Möglichkeiten wächst man.

Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –



Shambala (Teil 9)

Erinnere dich an *Shambala*, verbeuge dich vor dem Herrn *Sanat Kumâra* und gehe den Weg von Lord *Maitreya*, dem Weltlehrer.

Im Neuen Zeitalter externalisierte HPB hierarchische Energien. Sie enthüllte die Existenz von *Shambala* und auch dessen Bedeutung. HPB ist ein *Yogi* höherer Ordnung. Sie ist ein Mensch mit außergewöhnlichen Wahrnehmungen, einer großen Intelligenz und einer ständig wachsenden Bewusstseinsseinheit. Sie ist ebenso eine Führungskraft wie eine Denkerin und Philosophin.

HPB hatte das Glück, eine Verbindung zu den erhabenen Wesen der Weißen Insel und auch zu jenen, die die Innere Regierung der Welt bilden, zu bekommen. Sie offenbarte viele geheime Höhlentempel sowie das Wissen in den Manuskripten, die in diesen Tempeln aufbewahrt werden. Mit viel Mut erwähnte sie diskret in ihren Schriften das Dorf *Shambala*. Sie erklärte auch, dass alle Mitglieder von *Shambala* ausschließlich Personen mit erleuchteten Körpern sind. Nur wer einen goldenen/subtilen Körper erhält, hat die Chance, *Shambala* zu erleben. Auch über diese eindeutige Tatsache werden wir von ihr informiert. Sie ermutigte Menschen, sich in halb göttliche Wesen zu transformieren, um sich mit den Energien von *Shambala* zu verbinden und als Vertreter von *Shambala* zu agieren.

Inspiziert von den Lehren von HPB, konnten sich auch Alice A. Bailey und Nicholas Roerich mit Hilfe ihres eigenen Willens und ihrer Selbst-Transformation mit *Shambala* verbinden. Während Alice A. Bailey *Shambala* als die spirituelle Wahrheit der Erde beschrieb, gab Nicholas Roerich eine visuelle Vorstellung von *Shambala*, den zugehörigen Bergketten und auch von mit *Shambala* verbundenen Wesen.



Botschaft von Meister *EK*

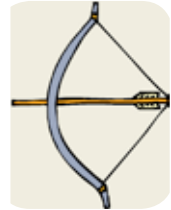
Der Pfeil

Die Pfeile in den Händen von Amor ebnet den Weg in die Welt hinein, um sich schließlich in Gefangenschaft wiederzufinden.

Der Pfeil in den Händen eines Aspiranten ebnet den Weg aus der Gefangenschaft in der Welt hin zur Unabhängigkeit.

Der Pfeil in den Händen eines Eingeweihten ebnet den Weg für die Erfüllung des Plans Gottes auf Erden.

Der Pfeil ist nur das Ziel, das wir uns setzen und nach dessen Erfüllung wir streben.



Praktische Weisheit

Pray!

Pray daily.

Pray at the Dawn.

Pray to align with the
Will, Love and Light of the Soul.

Bete!

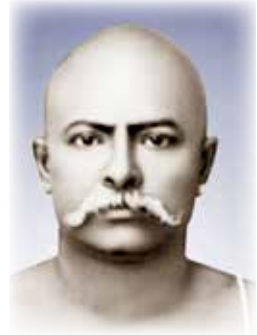
Bete täglich.

Bete in der Morgendämmerung.

Bete, um dich auszurichten auf
Wille, Liebe und Licht der Seele.

Meister CVV-Yoga

11



Aphorismen für Jünger

31. Wenn deine Gebete ohne Hindernisse und Blockaden geschehen, dehnt sich dein Bewusstsein in die Bereiche *Buddhis* aus. Das Denkvermögen neigt dazu, stets begeistert und niemals depressiv zu sein. Die Kooperation des Körpers verbessert sich deutlich. Auch deine Atmung, deine Ernährungsgewohnheiten, deine Verdauungsfähigkeit und dein Blutkreislauf verbessern sich. Der Aufenthalt im Körper ist in der Regel weniger unangenehm.
32. Da deine Gebete weiterhin hindernisfrei bleiben, findest du dein Denkvermögen eher sanft, feinstofflich, fokussiert, friedlich und mitfühlend vor. Deine Bewegung, deine Rede und deine Arbeit gewinnen Aufmerksamkeit und Respekt.
33. Da dein Gebet tendenziell frei von Hindernissen stattfindet, wird dein Denkvermögen auf eine klare Übertragung ausgerichtet. Das wunschorientierte Denkvermögen wandelt sich allmählich um in ein pflichtbewusstes Denkvermögen.



VIDURA

LEHREN DER WEISHEIT*

Scharfe Worte schwächen
das Herz, die Knochen und
verbrennen die Lebenskraft.
Daher meiden die Weisen
derartiges Reden wie Gift.



* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

SARASWATHI*

(29)

Saraswathî Sûktam – 3. Hymne (Teil 4)

Die Zentren in uns

Das Basiszentrum oder *Mûlâdhâra Chakra* reguliert die Materie in uns. Richtiges Verstehen der materiellen Welt und die entsprechende wechselseitige Beziehung zu ihr lässt dieses Zentrum in rechter Weise arbeiten.

Das Wasser wird vom Sakralzentrum oder *Swâdhistâna Chakra* reguliert. Wenn wir angemessen mit ihm umgehen, stellt es die emotionale Ausgeglichenheit wieder her.

Der Solarplexus oder das *Manipûraka Chakra* wird richtig eingestellt, wenn wir lernen, wie wir denken sollen. Es baut das assimilierende Feuer auf. Damit wird der Körper in unversehrtem Zustand erhalten.

Wenn wir die Wissenschaft des Atmens richtig verstehen und respektvoll mit ihr arbeiten, stellt sie das Lebensprinzip wieder her, das vom Herzzentrum oder *Anâhata Chakra* reguliert wird. Die Anwendung der Wissenschaft vom Atmen macht unseren Körper leicht, flink und aktiv. Sie gibt uns einen Körper, der mit uns zusammenarbeitet und keine Klagen hat, einen Körper, den wir nicht mitschleppen müssen.

Das Kehlzentrum oder *Višuddhi Chakra* vermittelt uns die ätherische Erfahrung. Es ermöglicht den Aufbau eines transparenten ätherischen Körpers, der sehr viel Licht übermitteln kann.

Das Brauenzentrum oder *Âjnâ Chakra* lässt uns unser eigentliches Sein als strahlendes Licht erfahren.

Kurz gesagt muss der Mensch lernen,

- wie er mit der materiellen Welt in Beziehung treten soll,
- wie er Wünsche haben soll,

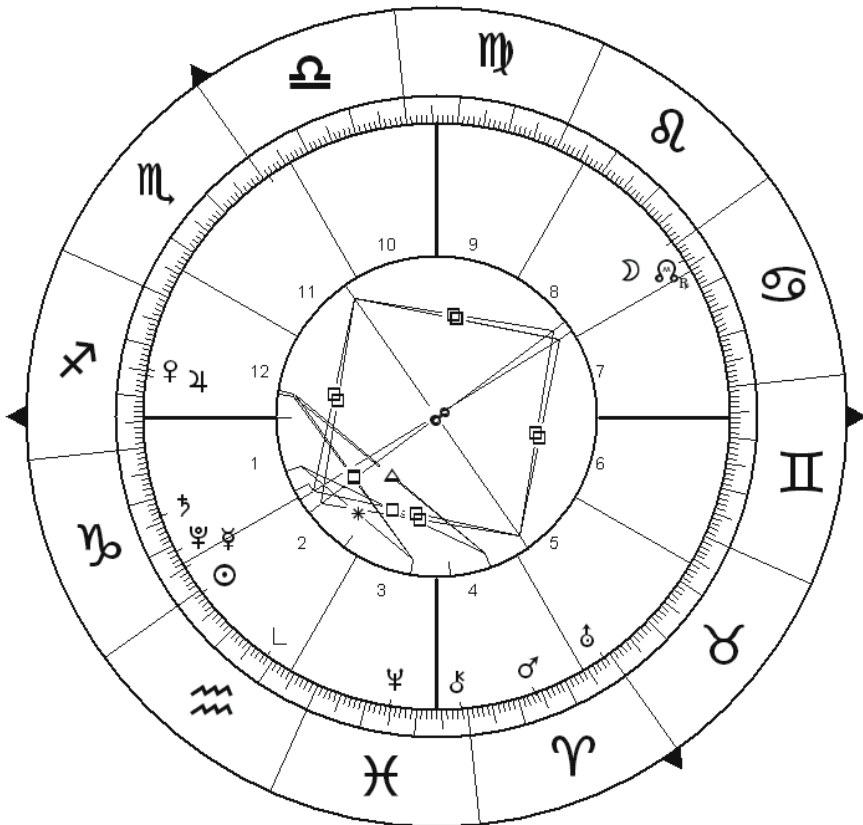
* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

- wie er denken soll,
- wie er atmen soll.

Falls er die entsprechende Wissenschaft erlernt und sie anwendet, lebt er in Harmonie mit sich selbst und mit der umgebenden Natur.

Wenn er lernt,

- wie er Klänge anstimmen soll,
 - wie er meditieren soll,
- erkennt er das Selbst, das Licht, die Liebe und den Sinn der Schöpfung.



Wassermann-Vollmond am 21. Januar 2019 um 6¹⁶ Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

Botschaft von Śrī Râmakrishna



Verschiedene Wissensstufen

Es gibt verschiedene Wissensstufen.

- Da gibt es zunächst das Wissen, das durch Unterscheidung entsteht.
- Das Wissen, das sich aus der Konzentration ergibt, ist von anderer Art.
- Und die Offenbarung oder das Wissen, das direkt von Ihm kommt, ist wieder ganz anders. Das ist in der Tat die Wahrheit selbst.



Praktische Weisheit

Pray not for
Personality desires,
Unless impending.
Pray for inflow of
Love, Light and Will
Of God.

Bete nicht für
Persönlichkeitswünsche,
es sei denn, sie sind drängend.
Bete für den Zustrom von
Liebe, Licht und Wille Gottes.



Über die Geheimlehre

Drei Arten von Licht (Teil 2)

Im Osten wird das Licht *Aditi*, Göttliche Natur, genannt. Und im Westen wird es Christus genannt. Es wird auch das Licht des Logos genannt. Es ist das ursprüngliche Licht, das die direkte Reflexion des für immer Unerkennbaren ist.

Aditi oder *Âditya* ist das sichtbare Symbol der unsichtbaren, unpersönlichen Gottheit. Sie kann auch als Kosmische Sonne bezeichnet werden. Sie durchläuft die sieben Regionen des Universums in drei Schritten als Kosmische Sonne, Solare Sonne und Planetarische Sonne. Die Kabbalisten geben die Zahlen 2061 bis 6561 als korrekte Verkündigung Gottes in Form des integralen und numerischen Verhältnisses vom Durchmesser zu einem Kreis. Wenn Gott ein Kreis ist, repräsentiert der Durchmesser Sein Licht. Gott ist unpersönlich und unsichtbar, und Sein Licht ist sichtbar. Gott wird die Zahl 2061 und Seinem Ausdruck des Lichts wird die Zahl 6561 gegeben. Es ist das „Pi“ (Π) der Griechen, die von der Beziehung zwischen Zentrum und Umfang sprechen. Der Wert von Pi ist $21+7$, d.h. 3,1415... Der Umfang beträgt $21+$, aber nicht 22. Er wird auf 22 aufgerundet; deshalb sagt man, dass $Pi = 21+7$ ist, also 3,1415... Pi ist die Grundlage der Weisheit.

Pi ist auch die Grundlage der gesamten Schöpfung. Im Hebräischen wird es auch als 133 bis 355 gemessen.

Sei es *Âditya/Vishnu*, der die drei Regionen in drei Schritten durchdringt. Sei es der Kabbalisten 2061:6561 oder der Hebräer 133:355 oder der Griechen Pi – alle sprechen von den gleichen Zahlen im Verhältnis zum Licht. Licht entspringt einer unpersönlichen Gottheit, die eine Null ist. Ein solches Hervortreten ist ein vertikaler oder horizontaler Durchmesser innerhalb der Null. Das bildet die Grundlage für den Rest der Schöpfung.

Die Sephiroth der Kabbalisten und *Vishnu* der *vedischen* Seher sind ein und dasselbe. Innerhalb der Sephiroth werden zehn Ziffern genannt. Es heißt, dass auch die *Avatâre* von *Vishnu* zehn sein sollen.

Es sollte verstanden werden, dass sich das nicht Manifestierte durch zehn Zahlen in sieben Bereichen und drei Schritten manifestiert.

Denke darüber nach.

SATURN*

34

3. Kapitel: Zeit (Teil 9)



Lerne zu warten und warte, um zu lernen (Teil 2)

Während wir etwas tun, beschäftigt sich unser Denken schon mit dem Ergebnis. Wenn wir es nicht erreichen, sind wir traurig, und wenn wir es erreichen, sind wir stolz. Deshalb heißt es im *Yoga*: „Arbeite ungeachtet des Ergebnisses.“ Dann kümmert es uns nicht, ob das erwünschte Ergebnis eintritt oder nicht, und folglich zeigen sich keine Veränderungen in unserer Schwingung. Wir werden weder stolz noch niedergeschlagen, sondern bleiben normal und ausgeglichen, egal ob es ein positives Ergebnis gibt oder nicht. Wenn uns der Erfolg überaus wichtig ist, wird ein Misserfolg schrecklich sein. Erledigen wir jedoch die Arbeit, die getan werden muss, ohne zu sehr auf Erfolg oder Misserfolg zu achten, dann bleiben wir normal und neutral, wenn es zum Ergebnis kommt. Das lehrt uns Saturn. Wenn die Menschen nicht bereit sind, auch Unangenehmes zu akzeptieren, müssen sie in den Gegensatzpaaren von Annehmlichkeit und Unannehmlichkeit, Behaglichkeit und Unbehaglichkeit leben. Saturn steht zwischen den Gegensatzpaaren. Wenn wir sie überwinden können, leben wir im *yogischen* Zustand. Somit ist Saturn auch ein *Yoga*-Lehrer.

* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG*

54

VI. Strophe

50. ***Panchakoṣa gunatrayadi samasta dharma vilakshanam*** – jenseits der Eigenschaften der Fünf und der Drei

Die drei Qualitäten und die fünf Elemente bilden die acht Aspekte der Natur mit den entsprechenden Qualitäten und Prinzipien. Das Selbst ist keins von ihnen. Es ist das Neunte, das von dem Zehnten herabgekommen ist. Das Zehnte ist die Existenz, und das Neunte ist ihr Glanz. Die Drei sind die Wirkung jenes Glanzes durch Willen und Wissen in der Aktivität. Um Aktivität zu ermöglichen, gibt es die anderen Fünf, die mit den fünf Elementen verbunden sind und die fünf Materiezustände aktivieren. Die fünf Materiezustände und die drei Bewusstseinsstadien kommen aus dem reinen Bewusstsein hervor, das das Neunte ist. Zu jeder Zeit bleibt der Lehrer bei diesem Neunten und arbeitet in Übereinstimmung mit dem göttlichen Plan durch die acht Aspekte der Natur. Als die Neun ist er nur mit dem Zehnten verbunden und nicht mit den Acht. Er verweilt im SEIN als *Âtman*. In diesem Stadium steht er über dem Willen. Ohne Willen gibt es keine Aktivität. Folglich gibt es die Dreiheit nicht. Identifiziert er sich nicht durch den Willen mit der Dreiheit, dann identifiziert er sich auch nicht mit den nachfolgenden Fünf. Selbst wenn er sich in Einklang mit dem göttlichen Plan mit dem Willen identifiziert und durch alle Aspekte der Natur arbeitet, bleibt er weder in ihnen hängen noch lässt er sich von ihnen einschließen. Mühelos geht er in sie hinein und wieder hinaus. Dies ist der Status des Lehrers.



Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.

* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

Jüngerschaft

Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 19)
(aus den Gesetzen über rechte Beziehung)

Psychische Probleme und ihre Lösungen (Teil 4)

Minderwertigkeitskomplex

Ein Minderwertigkeitskomplex verhindert zwangsläufig die Freude am Leben. Er lässt eine Art Rebellion entstehen oder verursacht eine fanatische, egozentrische Haltung zum Leben. Ein Minderwertigkeitskomplex kann einen Menschen dazu bringen, seine Persönlichkeit anderen aufzuzwingen und eifersüchtig auf jene zu sein, die als überlegen angesehen werden. Menschen mit einem Minderwertigkeitskomplex tendieren zu starren Regeln und sind damit nicht in der Lage, Werte zu erkennen. Viele Minderwertigkeitskomplexe ergeben sich aus der Tatsache, dass Individuen sich selbst für größer halten, als ihre Leistungen es sind. Aber die Begrenzungen der Umstände oder der Persönlichkeit sind für sie noch zu groß.

Ein Gefühl der Unterlegenheit und der Abscheu sich selbst gegenüber ist oft das erste Ergebnis einer erwachenden Spiritualität. Wenn ein Mensch mit spirituellem Streben die Spiritualität mit seinem niederen, gewöhnlichen Selbst vergleicht, erlebt er oft ein Gefühl von Scheitern und Unvermögen. Wenn jedoch der Zustand des Scheiterns als vorübergehend angesehen wird, wird es ein schnelles Wachstum wahrhaftiger Sichtweisen geben. Diejenigen, die an einem Minderwertigkeitskomplex oder einem defätistischen Komplex leiden, müssen eine richtige innere Haltung entwickeln, ihren Glanz vertreiben und für eine größere Ausbreitung der spirituellen Natur sorgen. Dies wird das Gefühl der Unterlegenheit aufheben.

Ein Jünger

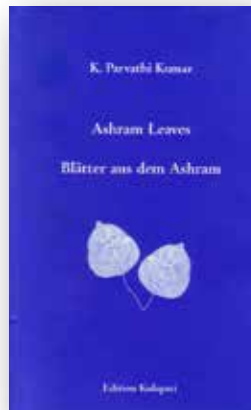


BLÄTTER AUS DEM ASHRAM*

147

Wassermann

Meditiere über das Absolute;
das Formlose ...
das Farbenlose ...
das Klanglose ...
und
das Zahlenlose ...



* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5

DIE LEHREN VON KAPILA*

80



15. Annäherung an die Jüngerschaft (Teil 7)

14. Wer Gott nicht in anderen erkennt, kann nicht erfahren, was Freundschaft ist. Man wechselt dann schnell seine Freunde. Die Freunde von gestern sind die Feinde von heute, und die Freunde von heute sind die Feinde der Zukunft. Solche Menschen haben ein Talent, sich Feinde zu schaffen. Sie haben keine wirklichen Freunde. Deshalb haben sie auch keinen wirklichen Frieden.
15. Die Symbole (Bilder), die wir verehren, sind von großer Verschiedenheit. Von Steinen bis zu den Meistern der Weisheit sind alle nur Formen Gottes. Unter ihnen haben hölzerne Bilder und Figuren den Vorzug gegenüber denen aus Stein. Holz trägt den Berührungssinn. Noch besser als Holz sind Formen von Tieren zur Andacht geeignet, weil sie nicht nur den Berührungssinn, sondern auch den Geschmackssinn und weitere Sinne haben. Unter den Tieren haben die Hunde den besseren Gehörsinn. Zweibeiner sind geeigneter zur Andacht als Vierbeiner. Unter den zweibeinigen Lebewesen hat der weise Mensch höchste Priorität, verehrt zu werden. Denn die Gegenwart des Herrn ist in ihm vollkommen.
16. Der Herr ist in der Form der Lebewesen ringsumher. Beobachtung des Herrn in den Wesen führt letztendlich zur Selbsterkenntnis und -verwirklichung. Diese Übung ist unumgänglich, sei es auf dem Yoga-Pfad oder auf dem Pfad der Hingabe. Die Form des Herrn ist zweifach. Sie ist manifestiert und auch nicht manifestiert. Sie ist und ist nicht und ist beides zugleich. Wenn der Herr in der Form (und als Form) visualisiert wird, dann ziehen die Handlungen keine Folgen mehr nach sich. *Karma* wird neutralisiert, und es gibt unmittelbare Nähe zum Herrn. Dieser Prozess ist die ganze Zeit über von angenehmer Süße und Mühelosigkeit erfüllt.

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.



RUDRA*

④

Einige Dimensionen von *Rudra*

2. *Rudra*

Rudra bedeutet der Herr der Äther (*Rodasi, Antariksha*). Der Herr schwingt durch die Äther. Seine Schwingungen im Äther sind wie ein Brüllen, das von jenen gehört werden kann, die der Stille zuhören können. Stille ist der höhere Aspekt des Klanges, der *Nâda* genannt wird. Während sie elektromagnetische Wellen übermitteln, brüllen die *Rudras* durch die Äther. Die ganze Welt der Phänomene des Lichts jenseits der Dunkelheit, das sichtbare und unsichtbare Welten manifestiert, ist die Arbeit der *Rudra*. Er ist das Feuer, das bewirkt, dass sich die drei Welten manifestieren können. Deshalb stellt er die drei Feuer dar:

1. das elektrische Feuer,
2. das solare Feuer und
3. das Reibungsfeuer.

Die *Rudras* sind hauptsächlich elf und leben in den drei Welten, den kosmischen, solaren und planetarischen Welten, um zu erschaffen und zu zerstören. Somit sind es drei mal elf *Rudras*, und darum ist die Gesamtzahl 33.

Ein Eingeweihter der 33 Grade hat das Wissen von der Schöpfung und Zerstörung (mehr dazu an anderer Stelle in diesem Buch).

Im menschlichen Körper existieren die elf *Rudras* auf allen drei Ebenen:

- als Denkvermögen, als die fünf Sinne und fünf Handlungsorgane,
- als *Âkâsha*, als die fünf Elemente und fünf Sinneswahrnehmungen und

* Aus dem Buch RUDRA von K. Parvathi Kumar, ISBN 978-3-9523145-1-7, Verlag Dhanishta

- als das oberste Leben, das sich als fünf Haupt- und fünf Neben-Pulsierungen manifestiert.

Rudras verbinden sich mit dem Körper und leiten die Schwingungen des Lebens, des Denkvermögens und der *Ākāsha*. Es ist die Arbeit der *Rudras*, die die Pulsierung im Körper sowie das Geschehen von Gedanken, Sprache und Handlung ermöglichen. Der *Rudra* brüllt durch den Körper.

Wenn er den Körper verlässt, dann brüllen (weinen) auch die scheidende Seele und ihre Freunde und Verwandten.

Wenn er seine Arbeit im Körper mit dem ersten Atemzug beginnt, dann brüllt (schreit) das neugeborene Kind.

Wie ein Donner brüllt der *Rudra* im Himmel. Das Licht manifestiert sich durch solche Gewitter. Solcherart ist die Kraft von *Rudra*.





Lord *Dattâtreya**

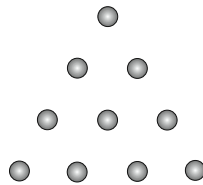
34

8. Das *Yantra* von *Śrî Guru Datta*

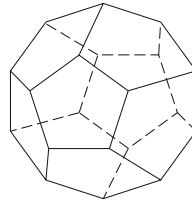
Das Göttliche wird von den *vedischen* Sehern durch Zahl, Klang, Farbe und Symbol angerufen. Dies sind die Hilfsmittel, um mit dem absoluten Gott in eine Beziehung zu treten. Der unaussprechliche Gott wird durch spezielle Zahlen, Klänge, Farben und Symbole für bestimmte Zwecke angerufen, und es wird mit diesen Hilfsmitteln eine wechselseitige Beziehung hergestellt. Auch die Elektrizität, die man niemals sehen kann, wird in die unterschiedlichsten Geräte geleitet und für verschiedene Zwecke benutzt, die den Menschen dienen. Für die göttlichen Zwecke waren Zahl, Klang, Farbe und Symbol die *vedischen* Werkzeuge. Die *vedischen* Seher verstehen die Schwingungs-, Strahlungs- und magnetischen Wirkungen der 'einen Energie'. Mit Hilfe eines Modells setzten sie diese für die gewünschten Zwecke ein. Die ursprüngliche Auffassung eines Bildes von Gott war, dass das, was jenseits von ihm war, durch das Bild visualisiert wurde, und man bot seine Verehrung an. Das Bild diente als Hilfsmittel, um den Formlosen zu erreichen und mit ihm in eine Beziehung zu treten. Im Laufe der Zeit wurde das Hilfsmittel als Ziel betrachtet. Infolgedessen erlebte das Verständnis einen Niedergang, der zu übermäßiger Bilderverehrung führte. Wer in der Synthese lebt, sieht Gott in der Form und außerhalb der Form. Der Gott außerhalb der Form existiert auch in der Form. Die Ablehnung eines Bildes ist genauso Unwissenheit wie die Ablehnung des Absoluten. Die Energie, die Gott genannt wird, ist in jeder Form wirksam, und sie ist auch außerhalb der Form.

* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

Die Seher der alten Zeit bevorzugten für die wirkungsvolle Anrufung der betreffenden Energien geometrische Symbole anstelle der Bilder. Die Symbole sind wissenschaftlich, während die Bilder künstlerisch und poetisch sind. Zu jedem *Mantra* gibt es ein *Yantra*, ein Symbol. Somit gibt es viele geometrische Symbole, die die vielen Aspekte der 'einen Energie' darstellen. Es sind kreisförmige, dreieckige, fünfeckige, sechseckige und achteckige Symbole, und es gibt auch Symbole für die Zahl 10, die Dekade, und für die Zahl 12, das Dodekaeder.



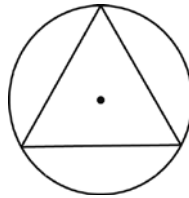
Dekade



Dodekaeder

Die Invokation eines Klanges in Verbindung mit seinem Symbol wird in der Wissenschaft der *Mantren* als sehr wirkungsvoll betrachtet.

Das *Yantra*, das zu *Šrī Dattātreyā* gehört, ist ganz einfach das *Yantra* des Lehrers:



Wie bereits oben erklärt, ist das Symbol eines Kreises mit einem Mittelpunkt *Atri*, das reine Bewusstsein. Das gleichseitige Dreieck innerhalb des Kreises ist *Anasûyâ*. Das Hervortreten des reinen Bewusstseins durch das gleichseitige Dreieck ist *Šrī Guru Datta*, den der Verehrende durch die Öffnung des Symbols in sich hineinruft. Dies ist das grundlegende *Yantra*.



AGNI – FEUER*

42

Teil II: Das Feuerritual

20. Das Gebet (Teil 7)

Das goldene Tor des goldenen Tempels (Teil 1)

Das zweite Gebet spricht von der goldfarbenen Sonnenscheibe. Wenn der Jünger fähig ist, seine Sinne willentlich zurückzuziehen, kann er die goldene Scheibe im Zentrum über den Augenbrauen erkennen. Diese goldene Scheibe ist ein goldenes Tor zum goldenen Tempel, dem goldenen Körper des Jüngers. Sobald sich diese Scheibe ihm enthüllt, taucht der Jünger in eine tiefere Wahrheit ein. Er erkennt das ICH BIN. Gleichzeitig öffnet sich sein drittes Auge. Dies ist der Inhalt des dritten Gebets der *Īṣā Vāsya Upanishade*. Diese drei Gebete entsprechen den drei Feuern: Reibungsfeuer, solares und elektrisches Feuer.

Das zweite Gebet spricht von dem, was durch das Feuerritual ermöglicht wird. Wir schauen fortwährend in die Flamme und visualisieren sie auch nach dem Ritual, vom Basiszentrum bis zum *Ājnâ*-Zentrum und darüber hinaus. Eine derart hohe Flamme kann es im Ritual geben, aber nicht bei einer Kerze. Die Flamme im Ritual steigt allmählich höher und höher, sogar bis in Kopfhöhe.

* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4

Gruppengebete

27



Möge unser Handeln die Umgebung erleuchten,
genauso wie *Ghî*, das die Flammen des Lichts von *Agni* intensiviert.



Praktische Weisheit

May the Prayer
Enable infilling the
Personality with the Soul.
May the former be
Medium of the Soul

Möge das Gebet es ermöglichen,
die Persönlichkeit mit der Seele auszufüllen.
Möge erstere der Träger der Seele sein.



DIE LEHREN VON SANAT KUMARA*

27

2. Śraddhâ (Teil 10)

Das EINE UNIVERSALE BEWUSSTSEIN (Teil 2)

Wenn wir unser individuelles Bewusstsein mit dem UNIVERSALEN BEWUSSTSEIN verbinden und dem Flug eines Vogels zuschauen, werden wir erkennen, dass nur das Bewusstsein aktiv ist. Das Bewusstsein ist aktiv, wenn ein Hund mit dem Schwanz wedelt, wenn uns eine Kuh ansieht, wenn ein Bulle brüllt, wenn ein Mensch spricht, wenn ein Vogel zwitschert usw. Wir sollten zuerst mit dem Bewusstsein Fühlung aufnehmen, später können wir uns mit den weiteren Einzelheiten vertraut machen. Wenn wir einen Hund, eine Kuh, einen Bullen, einen Vogel, einen Mann oder eine Frau sehen, dann müssen wir als erstes das Bewusstsein sehen, das kraftvoll durch die Formen wirkt. Später können wir uns weiter über den Hund, die Kuh usw. informieren. Die erste Verbindung muss zum Bewusstsein hergestellt werden, nicht zu den Umhüllungen, die das Bewusstsein umgeben. Das Bewusstsein ist umhüllt von Klang, Farbe, Form, Name, Nationalität, Religion, Geschlecht, Gesellschaftsklasse, Glaubensbekenntnis, Rasse usw. Wenn das Bewusstsein von so vielen Schichten umhüllt ist, kann man nur schwer das Geschenk sehen, das in ihnen verborgen ist. Alle Geschenke werden in Geschenkverpackung überreicht. Genauso ist es auch mit dem Bewusstsein. Es ist mit den entsprechenden Umhüllungen anwesend. Das Bewusstsein durch die Umhüllungen sehen zu können, ist das Geschenk, das *Śraddhâ* uns überreicht.

Es ist nicht sehr sinnvoll, wenn wir Verehrungen oder Rituale durchführen und mit Klang, Farbe und Symbol arbeiten, ohne in Verbindung mit dem Bewusstsein zu stehen. Klang ist nichts anderes als eine Präsentation

.../Fortsetzung auf der nächsten Seite 30 unten

* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

Aus der Feder des Lehrers

Fragen und Antworten



Depression und Entmutigung

Frage: Lieber Meister, wie ernsthaft und wahrhaftig auch immer ich in der Arbeit des guten Willens bin, so deprimiert und entmutigt es mich dennoch, dass ich keine bewusste Verbindung zu einem Meister der Weisheit bekomme. Was könnte der Grund dafür sein?

Antwort: Lieber Bruder, die Unkenntnis deiner Zugehörigkeit zu einem Meister der Weisheit muss nicht die Ursache für deine Depression und Entmutigung sein. Der Meister, dem du angehörst, kennt dich und beobachtet deine Handlungen. Eine bewusste Verbindung mit dem Meister zu gewinnen, erfordert das Aufräumen der Arbeitsbereiche bezüglich deiner Persönlichkeit von deiner Seite aus. Bestimmte Hindernisse müssen in einem oder allen drei niederen Körpern beseitigt werden. Arbeite so weiter, wie du es tust, und bleibe in dem Vertrauen, dass du beobachtet und sogar geführt wirst von einem Meister der Weisheit. Wenn sich deine Schwingungen verbessert haben, dann werden die Hindernisse beseitigt und die Arbeitsbereiche geklärt. Vertraue der Arbeit des guten Willens und vertraue darauf, dass du beobachtet wirst. Das ist die unmittelbare Aufgabe für dich.



.../Fortsetzung von der vorangehenden Seite 29 DIE LEHREN VON SANAT KUMĀRA:

des Bewusstseins, Farbe ist eine andere Präsentation, und ein Symbol ist eine weitere Präsentation. Der Schlüssel zu Klang, Farbe und Symbol wird dem *Śraddhâ*-Schüler offenbart, da er sich zuerst mit dem Bewusstsein verbindet, das sich durch den Klang, die Farbe und das Symbol zeigt. Durch diese Verbindung kann er die Schwingung des Klangs, die Geschwindigkeit der Farbe und die geometrischen Muster des Symbols verstehen. Dies ist die okkulte Methode.



Agni – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK*

84

5. Das elektrische Feuer

Fortschreitende Bewegung – Ausrichtung (Teil 2)

Wir wissen nicht, dass sich unser Planet mit großer Geschwindigkeit bewegt. Wir wissen es, aber wir spüren es nicht jede Minute. So ist es auch mit unserer Sonne. Sie bewegt sich auch um eine andere zentrale Sonne. Und sie erreicht einen Punkt der Ausrichtung auf die Zentralsonne. Wenn diese Ausrichtung auf die Zentralsonne stattfindet, wird es eine vollständige Erleuchtung des Systems und des Planeten geben. Dies ist eine Möglichkeit im Wassermannzeitalter, und deshalb sagte Meister CVV, dass es in Zukunft keine Jahreszeiten auf dem Planeten geben wird, weil die Bewegung um die Sonne auf eine andere Weise geschehen wird und die Sonne selbst von der Zentralsonne weiter erleuchtet wird. Und Er gab eine schematische Darstellung der zukünftigen Anpassungen zwischen der zentralen Sonne, unserer Sonne und unserem Planetensystem. Jene Brüder und Schwestern, die Indien besucht haben, haben die schematische Präsentation gesehen.

Dies ist eine der Hauptfunktionen des 1. Logos in dieser Zeit. Deshalb wird die Ausrichtung auf die Kosmische Person in diesem Zeitalter relativ einfach. Es geht nicht nur um die Erfahrung der Bruderschaft der Menschheit, sondern auch um die Erfahrung der Gegenwart der Kosmischen Person in allem, was ist. Das ist die Möglichkeit, die während des Wassermannzeitalters durch die Arbeit des 1. Logos angeboten wird.

Dies ist ein wichtiger Aspekt, der den Bewegungen des 1. Logos entsprechend ausgearbeitet wird. Die Ausrichtung oder Nichtausrichtung der

* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

planetarischen Körper und Sonnensysteme und Gruppen von Sonnensystemen hängt also von der Handlung des 1. Logos ab. Die Hauptaufgabe, die die Menschheit bislang erhalten hat, ist die Ausrichtung auf die Sonne, die in uns die Seele repräsentiert. Es wächst das Bewusstsein dafür, dass wir Seelen sind und einen Körper haben. Das Gefühl, dass wir die Körper sind und eine Seele im Inneren haben, verschwindet. Dies ist ein unwissendes Verständnis, das heißt, wir haben diese Unwissenheit überwunden und sind durch eine Einweihung gegangen, bei der die Menschheit zu einem bedeutenden Teil weiß, dass wir Seelen sind und die Körper tragen.

Ein bedeutender Teil der Menschheit erfährt das Seelenbewusstsein. Und es gibt einen Teil der Menschheit, der erlebt, dass sie die Körper sind. Und es gibt noch einen weiteren Teil der Menschheit, der dazwischen liegt. Auch auf diese Weise arbeitet die Menschheit in Dreiecken. Ein Teil der Menschheit arbeitet als Seele, und ein weiterer Teil der Menschheit arbeitet als Körper. Sie verbringen viel Zeit und Energie damit zu denken, dass sie die Körper sind. Es handelt sich um einen Zustand, in dem sich der Fahrer mit dem Fahrzeug identifiziert und seine eigene Identität als Fahrer des Fahrzeugs verloren hat. Und es gibt einen Zustand zwischen den beiden, in dem wir einen großen Teil der Menschheit vorfinden. Menschen in diesem Zustand identifizieren sich mit ihrem Denkvermögen.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURÂNA

105

XXIV. Die Regionen der Erde (Teil 5)

Auf *Jambû Dwîpa* ist die Standard-Baumart *Jambû* (Jambolinum). Von dieser Baumart gibt es die meisten Bäume auf dieser Insel.

Auf der Insel *Plaksha Dwîpa* ist der *Plaksha*-Baum (Boraxus) die Standard-Baumart. Dort führt der Herr die Rituale der Schöpfung mit den vier Klassen von Wesenheiten durch, beginnend mit den *Âryakas*. Der Schöpfer der Ebenen auf dieser Insel ist Lord *Vishnu*, der in der Form von *Soma* arbeitet.

Vishnu ist der Herr der Durchdringung, und er ist in allen und allem gegenwärtig. *Soma* ist Lord *Śiva*, der untrennbar mit seiner Frau *Uma* verbunden ist. Das bedeutet, dass der Herr als ein doppeltes Prinzip, Bewusstsein und Konzept, existiert. In der astrologischen Symbolik der *vedischen* Seher wird *Soma* von Neptun repräsentiert. In einem Aspekt ist er *Indra*. Im höheren Aspekt ist er *Soma*, der Herr der Musik. *Soma* wird als der größte aller *Gandharvas*, der musikalischen Wesenheiten, beschrieben. Er bestimmt die Pulsation, die die Ausweitung und das Zusammenziehen der Unendlichkeit in eine doppelte Unendlichkeit umfasst. Unter seiner Herrschaft kommt das Ewige als periodische Pulsation herab. Er erschafft den Raumglobus, der auf der Oberfläche von Ebbe und Flut des Unendlichen und Endlichen treibt. Jede Pulsation arbeitet als ihr Gegenstück den Raumglobus und die Galaxie aus, die als Samen von Planeten und der planetarischen Schöpfung während ihrer jeweiligen Zeiten keimen, die wiederum Millionen und Abermillionen unserer Sonnenjahre umfassen. *Soma* besucht jeden von uns, um uns mit unserer Lebensspanne zu segnen, die nichts anderes als die Gesamtheit der Pulsationen unseres Herzschlags und unserer Atmung ist. Wenn wir beginnen zu leben, lehrt uns *Soma* Musik durch Beeindruckung in Form von Rhythmus und Stimmlage.

.../wird fortgesetzt

Drei Seiten für Jugendliche

Über Dienst*

Das höchste Gesetz der Natur ist Kontinuität.
 Der Dienende sollte dafür sorgen,
 dass der Dienst weitergeht –
 auch nach seinem Ableben.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Editorial aus der monatlichen Website**

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 155)

Geschichten aus dem PANCHATANTRA

25. Die kleine Maus und der Elefant

Es war einmal ein Dorf, dass durch ein starkes Erdbeben zerstört wurde. Überall konnte man zerstörte Häuser und Straßen sehen. Dieses Dorf war tatsächlich vollständig zerstört. Die Dorfbewohner hatten ihre Häuser verlassen und sich in einem nahegelegenen Dorf niedergelassen. Als Mäuse dieses Dorf völlig leergefegt ohne irgendeinen Bewohner vorfanden, begannen sie dort in den Häuser-Ruinen zu leben. Schon bald nahm die Mäuse-Population bis zu Tausenden und Millionen zu.

In der Nähe des zerfallenen Dorfes gab es auch einen großen See. Eine Herde von Elefanten war gewohnt, den See aufzusuchen und dort Wasser zu trinken. Um den See zu erreichen, konnte die Herde nur den Weg durch die Ruinen des Dorfes nehmen. Auf dem Weg durchs Dorf zertrampelten sie täglich hunderte von Mäusen unter ihren schweren Füßen. Dies stimmte die Mäuse sehr traurig, denn viele von ihnen wurden getötet und noch viel mehr verstümmelt.

Um eine Lösung für dieses Problem zu finden, beriefen die Mäuse eine Versammlung ein. An ihrem Treffen wurde entschieden, einen Antrag in Bezug auf diese missliche Situation an den König der Elefanten zu stellen. So traf sich der König der Mäuse mit dem König der Elefanten und sagte zu ihm: „Ihre Majestät, wir leben in den Ruinen eines verlasse-

* Aus dem Buch DIENST – EINE LEBENSART von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

** Siehe www.jugendforum-mithila.de,

Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

nen Dorfes, doch immer wenn Ihre Elefantenherde das Dorf durchquert, werden tausende meiner Untertanen unter dem Gewicht der riesigen Füße Ihrer Herde zertrampelt. Könnten Sie freundlicherweise Ihren Weg ändern? Wenn Sie diese Bitte berücksichtigen, versprechen wir Ihnen, Sie einmal in einer Notsituation zu unterstützen.“

Als der König der Elefanten diese Rede vernahm, fing er schallend an zu lachen: „Ihr Ratten seid viel zu klein als dass ihr uns Giganten in irgendeiner Weise zu Hilfe kommen könntet. Doch in jedem Fall tun wir euch den Gefallen, unseren Weg zu ändern um den See zu erreichen und euch zu beschützen.“ Der König der Mäuse dankte dem König der Elefanten und kehrte nach Hause zurück.

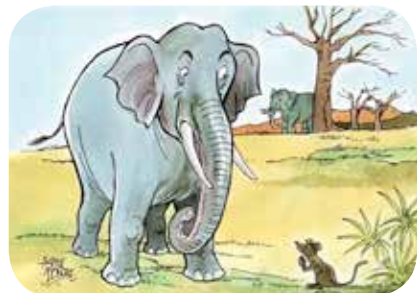
Nachdem einige Zeit verstrichen war, dachte ein König des angrenzenden Königreiches daran, die Anzahl der Elefanten in seiner Armee zu vergrößern. Aufgrund seiner Absicht beauftragte er seine Soldaten, mehrere Elefanten einzufangen.

Die Soldaten des Königs sahen diese Elefantenherde und legten ein starkes Netz um sie herum. Auf diese Art wurden die Elefanten gefangen. Vergebens kämpften sie mit aller Kraft darum, sich aus dem Netz zu befreien.

Plötzlich erinnerte sich der König der Elefanten an das Versprechen des Königs der Mäuse, der einmal gesagt hatte, den Elefanten zu helfen, falls sie sich in einer Notsituation befänden. Somit trompetete dieser laut, um den König der Mäuse herbeizurufen. Der König der Mäuse, der die Stimme des Königs der Elefanten vernahm, eilte – mit seinen Mäusen im Gefolge – schnell herbei um der Elefantenherde zu helfen. Schließlich fand er die Elefanten vor, gefangen in einem dichten Netz.

Alle Mäuse stellten sich in Bereitschaft, um ihre Aufgabe in Angriff zu nehmen. An tausenden Stellen knabberten sie an dem dichten Netz und lockerten es damit. So konnten die Elefanten das teils gelöste Netz zerreißen um sich daraus zu befreien. Sie bedankten sich bei den Mäusen für ihre großartige Hilfe und setzten ihre Freundschaftsbande auf ewig fort.

Die Weisen sagen wahrhaftig: „Manchmal ist eine schwach erscheinende Person stärker als andere.“





Geschichten für Jugendliche

Das Geheimnis der Gedankenkraft*

Die Kraft der Gedanken ist allgemein bekannt. Eines Tages wollte ein *Swami* seinem Schüler dies demonstrieren. Er sandte ihn zum Gerichtshof, um einen Menschen ausfindig zu machen, der strafrechtlich verfolgt wurde, aber unschuldig war. Der Schüler fragte die Anwälte und sie erzählten ihm von einem solchen Fall.

Als der Schüler zurückkam, sagte der *Swami*: „Gut, dieser Mann wird freigesprochen werden. Ich werde dir nun Wort für Wort das Urteil mitteilen, das bekannt gegeben wird.“ Er diktierte das Urteil, obwohl er kein Jurist war. Er sagte: „Ich habe absichtlich drei Fehler gemacht. Das Urteil wird genau meinem Diktat entsprechen und diese drei Fehler enthalten.“

Als das Urteil verkündet wurde, war jedes Wort, jedes Komma, jeder Punkt entsprechend dem Diktat des *Swami*. Auch die Fehler waren vorhanden. Das Diktat entsprach genau dem Urteil.

Der Schüler bewunderte seinen Meister. Der sagte: „Ich habe dir dies gezeigt, damit du verstehst, wie ein Mensch die Gedanken eines anderen von jedem Teil der Welt aus beeinflussen kann, wenn er es für einen guten Zweck tut. Man kann anderen auch aus der Ferne helfen.“ Der Schüler wollte das Geheimnis dieser Kraft erfahren. Der Meister antwortete: „Ich kann dir das Geheimnis geben, aber du wirst es nicht anwenden wollen.“ Der Schüler lernte eifrig die Methode, aber später vernachlässigte er die Methode, weil sie zeitaufwendig war.

Zusammengestellt und zitiert von b. k.



* Erzählt von Swami Rama: „Leben mit den Meistern im Himalaya“. (engl). 1978 Pennsylvania.

Bild zur Symbolik von Wassermann ≈

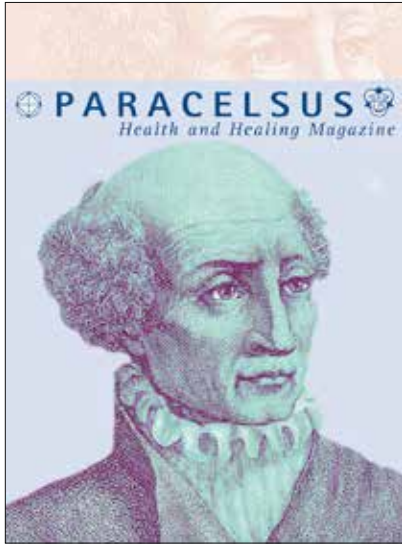
Der Strom spirituellen Lichts*



Jedes Jahr gießt der Himmlische Mensch während des Wassermann-Monats einen Schwall spirituellen Lichtes aus seinem Krug herab. erinnert euch an das Symbol des Wassermanns: Ein Mann gießt Wasser aus einem Krug, um die Tropfen spiritueller Weisheit auf die sich entwickelnden Seelen dieser Erde zu versprühen. Lasst uns über den einen Menschen meditieren, der in die Formen der vielen menschlichen Wesen herabgestiegen ist, die mit der Arbeit ihrer evolutionären Reise beschäftigt sind. Lasst uns Seine Botschaft erkennen und versuchen, ihr zu folgen, indem wir den Geist all-umfassenden Lebens und unpersönlichen Wirkens durch Jahrhunderte, Rassen, Nationen, Zeitalter und Stadien hindurch verwirklichen. Möge der Mensch in den Himmeln uns alle segnen.

Bild von Ludger Philips (www.good-will.ch)

* Aus dem Buch von Dr. Ekkirala Krishnamacharya: MEDITATION ZUM VOLLMOND



Besucht das
Online-Magazin
Paracelsus Health and Healing
unter der Website:
www.paracelsus-magazin.ch

Online gibt es
regelmäßig neue Artikel
zu Themengebieten wie:
Informations-Medizin,
Ayurveda,
Homöopathie,
Alchemie,
Naturheilkunde,
energetische Heilmethoden
und vieles mehr.

Alle Artikel können auch
kostenlos als PDF-Datei
heruntergeladen werden.

PH&H 1/IV* Okkultes Heilen (17)
von Dr. K. Parvathi Kumar

Der Planet und die Krankheiten

Die esoterische Wissenschaft weist darauf hin, dass alle Formen der Lebewesen aus der Materie dieser Erde gebildet sind. Die Atome des dichten physischen Körpers aller Lebewesen und auch der Menschen bestehen aus der Materie dieser Erde. Die Erde ist ein sich entwickelnder Planet und hat deshalb auch seine Mängel. Sein inneres Leben leidet an gewissen Blockaden. Infolgedessen hat sein materieller Körper die entsprechenden Unzulänglichkeiten. Jene Theologien, die sagen, dass es eine Art Strafe ist, auf der Erde geboren zu werden, haben somit in gewisser Weise recht. Der Planet entwickelt sich, und auch die Lebewesen auf dem Planeten entwickeln sich. Ebenso wie der Planet legen die Lebewesen die dichte Materie ab und schreiten vorwärts zur weniger dichten, feinstofflicheren Materie. Je dichter die Materie ist, desto eher finden Krankheiten in ihr Unterschlupf. Je leichter die Materie ist,

* Aus dem Buch OKKULTES HEILEN – BAND 1
von Dr. K. Parvathi Kumar, Verlag Edition
Kulapati im World Teacher Trust e.V.,
ISBN 978-3-930637-77-5

desto besser fließt das Leben und baut eine stabilere Gesundheit auf.

Natürlich kommen die Krankheiten des Planeten auch im dichten Körper der Lebewesen vor. Diese Krankheiten, die von der Erdmaterie ausgehen, wirken sich auf den dichten physischen Körper aus, aber sie beeinflussen nur die physischen Atome des Körpers. Auf die subjektive Seite des Menschen, z. B. auf seine emotionale und mentale Verfassung, haben sie keinen Einfluss, ebenso wenig wie auf seine Psyche. Deshalb können sie in keinen Zusammenhang mit dem menschlichen Verhalten gebracht werden. Solche Krankheiten, die von dem Planeten ausgehen, entstehen im Inneren des planetarischen Lebens. Sie haben eine direkte ausstrahlende Wirkung auf die einzelnen Atome der Körper auf dem Planeten. Diese Krankheiten bewirken eine Irritierung und Reizung des physischen Körpers. Ein moderner Arzt ist derzeit nicht in der Lage, zwischen diesen Krankheiten und den anderen Krankheiten zu unterscheiden, die im inneren Mechanismus der Patienten entstehen. Im Wesentlichen sind diese Krankheiten fremde Reizfaktoren. Die meisten Hautallergien gehören in diese Kategorie, aber es gibt

auch Infektionen und ansteckende Krankheiten, die nicht dazu zählen.

Da den physischen Atomen unseres Planeten Mängel anhaften, ist ihr Lebenszyklus ebenfalls begrenzt. Dies ist einer der Hauptfaktoren, der das Altern und Sterben des physischen Körpers bestimmt. Der innere Mensch ist ohne Alter. Er ist uralte. Im Lauf der Zeit wächst sein Körper heran, verfällt und stirbt, weil die Lebensdauer der Atome begrenzt ist.

Eine weitere Art von Krankheiten, die aufgrund menschlicher Verantwortungslosigkeit vom Planeten ausgeht, sind Epidemien, die nach jedem großen Krieg einen gefährlichen Einfluss auf die Menschheit ausüben. Zweifellos besitzt der Planet eine enorme Aufnahmefähigkeit, aber er hat seine Grenzen. Die Nachwirkungen eines Krieges stellen eine solche Begrenzung dar, die zum Ausbruch von Epidemien führen. Vor allem Europa litt durch zwei große Kriege unter Epidemien. Bis heute hat sich der Kontinent noch nicht von dieser Anfälligkeit erholt, obwohl es umfangreiche wissenschaftliche Kenntnisse zur Eindämmung von Epidemien gibt. Eine Epidemie ist eine Ausschreitung der Natur.

Eine dritte Art der Erkrankung, die aus dem Planeten entsteht,

beruht auf menschlicher Unwissenheit. Seit unermesslich langer Zeit werden die Körper von Menschen und Tieren in der Erde begraben, und deshalb ist der Erdboden von Keimen durchdrungen. Die Wissenschaft hat noch nicht erkannt, dass diese Keime zur Entstehung von Krankheiten in subtiler Form führen. Im Erdboden und im Untergrund sind Keime von uralten, unbekannteren Krankheiten zu finden.

Von der Natur war es nie vorgesehen, dass tote Körper im Erdboden begraben werden. Tierkörper zerfallen zu Staub, der von den Sonnenstrahlen und vom Wind gereinigt wird. Die Sonne verursacht Tod und Leben. Mit ihrer trockenen Hitze können die Sonnenstrahlen Bakterien abtöten. Feuchtigkeit und Dunkelheit lassen aus den beerdigten Körpern Krankheiten entstehen. Würden alle Nationen generell die toten Körper verbrennen, dann könnten die Krankheiten sehr zurückgehen und die Welt würde gesünder werden.

PH&H* 2018/4 Editorial
von Dr. K. Parvathi Kumar

Positive Gedanken sind heilsam

Wer über Krankheit nachdenkt, ruft sie herbei. Auch wer über den Tod nachdenkt, ruft ihn herbei.

Da das Denkvermögen ein empfangendes Instrument ist, nimmt es schnell negative Gedanken auf. Denn Empfangen ist eine negative Tätigkeit, während Übermittlung die positive Tätigkeit des Denkvermögens ist. Wenn man Gedanken aufnimmt, verändert sich die Chemie in der Persönlichkeit. Um das Denkvermögen eines Patienten keine negativen Gedanken aufnehmen zu lassen, muss ein Arzt ihm genügend Weisheit vermitteln, so dass er für positive Gedanken empfänglich wird. Auf subtile Weise sollte er die Patienten dahin führen, dass sie an Blumen, Feen, Engel und Wesen mit Flügeln denken, um im Bewusstsein der Patienten die Schönheit der Welt einzupflanzen. Ärzte tun dies nur selten. Sie vermeiden es sogar.

Ein wahrer Heiler sollte die Gedanken seiner Patienten zu Bergen und Tälern lenken, zu Flüssen und

* Siehe Online-Magazin PARACELUS HEALTH AND HEALING unter der Website: www.paracelsus-magazin.ch

Blumenbeeten, zu Büchern, die die Schönheit der Welt abbilden und auch zu entsprechenden Videos mit der passenden Musik. Wenn die Psyche der Patienten mit erhabenen, positiven und magnetischen Gedanken aufgeladen ist, heilt der Patient seine Krankheit selbst.

Man sollte nie zulassen, dass ein Patient an weitere Krankheiten denkt, die sich möglicherweise einstellen könnten. Er sollte sich gedanklich auch nicht mit Friedhöfen, Krematorien, Zerstörungen in der Welt oder mit Unfällen beschäftigen. Dadurch wird die Psyche des Patienten zum Unterschlupf für vielerlei Krankheiten. Behutsam sollte er zu den schönen und nicht zu den dunklen Dingen in der Welt geführt werden. Dem Patienten wird sehr geholfen, wenn er Videos mit Bildern aus dem Himalaya, den Alpen, den Rocky Mountains oder anderen Gebirgszügen sieht, wenn er mit den schönen Dimensionen der Schriften vertraut gemacht wird und wenn er Biografien von willensstarken Menschen kennenlernt. Dadurch findet eine weitgehende Heilung auf der psychischen Ebene statt.

Außerdem ist es nützlich, wenn die Patienten angeleitet werden, zu erkennen, dass das Leben ohne Unterbrechung weitergeht und dass

auf die irdische Erfahrung ein feinstoffliches und schönes Leben folgt. Dadurch erfährt der Patient große Erleichterung. Der Tod sollte nicht als Ende betrachtet werden, sondern als Übergang. Patienten sollten in der Kontinuität des Lebens unterrichtet werden. Die Wahrheit vom Weitergehen des Lebens nach dem Tod schenkt große Erleichterung. Es ist an der Zeit, dass wir die Patienten nicht länger unter dem Gedanken leiden lassen, dass der Friedhof ihre Endstation ist. Für den Menschen ist es nicht angemessen, das Grab für seine letzte Bestimmung zu halten. Stattdessen sollte er an die Flügel denken, die er nach seinem Tod bekommt und die ihn in die Welt der Schönheit tragen werden. Um es noch deutlicher zu sagen: Wenn der Mensch in sein Bewusstsein die Schönheit der Welt einprägt, wird er sich viel leichter für die neue, positive, strahlende, dynamische und magnetische Energie öffnen können, die zur Heilung beiträgt.

Es muss einen gut durchdachten Ansatz zur Heilung geben, aber keine routinemäßige Verabreichung von Medikamenten.

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Januar/Februar 2019

20.01.	09:49	Vollmondphase beginnt	☉ 00°00'≈ / ☽ 18°00' ☾
☉		<i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das 3. Auge in alle Zentren des Körpers</i>	
	09:59	☉ → ≈ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann	
		☉ in ≈ – jeden Sonntag (20.01., 27.01., 03.02., 10.02., 17.02.):	
		<i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>	
21.01.	06:16	☉ Wassermann-Vollmond (Mondfinsternis)	☉ 00°52'≈ / ☽ 00°52' ♁
27.01.	10:32	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 07°08'≈ / ☽ 01°08' ♃
☉		<i>Kontemplation über Meister CVV (Ende 28.01. um 09:59)</i>	
30.01.	11:03	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 10°13'≈ / ☽ 10°13' ♋
♀		<i>Kontemplation über das Dritte Auge (Ende 31.01. um 12:32)</i>	
03.02.	19:22	Neumondphase beginnt	☉ 14°38' ≈ / ☽ 02°38' ≈
☉		Wassermann-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri – und Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
04.02.	22:03	● Wassermann-Neumond	☉ 15°45'≈ / ☽ 15°45' ≈
05.02.	01:31	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°27' ≈
♂	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 06.02. um 04:38)	
12.02.	11:24	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 23°24' ≈ / ☽ 17°24' ♉
♂		(Ende 13.02. um 11:16)	
15.02.	08:48	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°20'≈ / ☽ 26°20' ♊
♀		<i>Kontemplation über das Dritte Auge (Ende 16.02. um 06:32)</i>	
18.02.	20:41	Vollmondphase beginnt	☉ 29°52'≈ / ☽ 17°52' ♈
☽		<i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht-unwahren Wesen</i>	
19.02.	00:04	☉ → ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Fische	
♂	16:53	☉ Fische-Vollmond	☉ 00°42'♋ / ☽ 00°42' ♏
26.02.	00:17	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 07°03'♋ / ☽ 01°03' ♋
♂		(Ende 27.02. um 00:51)	
01.03.	04:09	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 10°14'♋ / ☽ 10°14' ♌
♀		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien (Ende 02.03. um 06:34)</i>	
04.03.	07:40	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°27' ≈
☽	21:00	Dhanishta-Meditation (<i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 05.03. um 10:47)	

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit);

Datenquelle: Astrologischer Kalender 2018/19; worldteachertrust.org;

Herausgeber: The World Teacher Trust – Global, Kohlhüttenstr. 10, CH-6440 Brunnen.



Große Invokation

Let us form
the circle of good will.
Omnia Vincit Amos.

From the South
through love,
which is pure,
from the West
through wisdom,
which is true,
from the East
through will,
which is noble,
from the North
through silence,
which is golden.
May the light make
beautiful our lives.
Oh! Hierophant of our rite,
let his love shine.
Omnia Vincit Amos.

We bow down
in homage and adoration
to the glorious
and mighty hierarchy,
the inner government
of the world,
and to its exquisite jewel,
the star of the sea
– the World Mother.

From the point of light
within the mind of God,
let light stream forth
into the minds of men.
Let light descend on earth.

From the point of love
within the heart of God,
let love stream forth
into the hearts of men.
May the Lord return
to earth.

From the centre
where the will of God
is known,
let purpose guide
the little wills of men,
the purpose
which the Masters
know and serve.

From the centre
which we call
the race of men,
let the plan of love and
light work out,
and may it seal the door
where evil dwells.

From the Avatâr
of Synthesis
who is around,
let his energy pour down
in all kingdoms.
May he lift up the earth
to the kings of beauty.

The sons of men are one,
and I am one with them.
I seek to love, not hate.
I seek to serve,
and not exact due service.
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring
due reward of light
and love.
Let the soul control
the outer form and life
and all events,
and bring to light
the love that underlies
the happenings of the time.

Let vision come and insight.
Let the future stand revealed.
Let inner union demonstrate
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.
Let all men love.



Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân
višvâni deva vayunâni vidvân
yuyodhya asmad juhurânam eno
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!
Wir beten, dass wir
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)
geführt werden mögen,
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird
und dass wir die erleuchteten Wesen
im ewigen Reich des Lichts werden,
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)